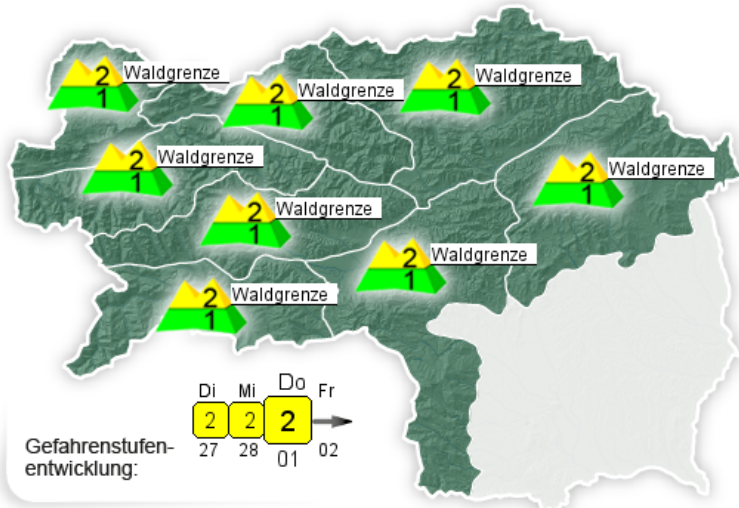




Lawinenlagebericht

des LWD Steiermark für **Donnerstag, den 01.03.2018**
(herausgegeben: Donnerstag, 01.03.2018, 10:55 Uhr)



R1 Nordstau-
gebiet:
a) Nordalpen West
b) Nordalpen Mitte
c) Nordalpen Ost
d) Niedere Tauern Nord

R2 Übergangsregion und
Südliche Gebirgsgruppen:
e) Niedere Tauern Süd
f) Steirisches Randgebirge Ost
g) Steirisches Randgebirge West
h) Gurk- und Seetaler Alpen



WAS?
sind die
Hauptprobleme



Altschnee



Triebschnee

WO?
liegen diese
Probleme



am stärksten
betroffen



am stärksten
betroffen

WIE?
kommt es zur
Auslösung



überwiegend durch
große
Zusatzbelastung



überwiegend durch
geringe
Zusatzbelastung

WARUM?
bestehen die
Probleme



Gut verbundene
Schneeeauflage -
Schwachschicht im
Altschnee



Schwachschicht im
Übergang zum
Altschnee

UPDATE - Frischer Triebschnee auch im Nordsektor!

Gefahrenbeurteilung

Oberhalb der Waldgrenze herrscht mäßige Lawinengefahr, in den windgeschützten Bereichen unterhalb der Waldgrenze findet sich noch Pulverschnee und die Lawinengefahr ist gering. Die Gefahrenstellen sind hauptsächlich kammnah, wo alter Triebschnee auf einer instabilen Schwachschicht im Altschnee liegt, und können wegen der wechselnden Windverhältnisse in allen Expositionen auftreten. Diese alten Triebschneeablagerungen können insbesondere durch große Zusatzbelastung als mittelgroße Schneebrettlawinen ausgelöst werden. In den Nordsektoren, wo der Südwind heute nacht frischen Triebschnee auf dem immer noch vorhandenen Pulverschnee abgelagert hat, reicht meist schon eine geringe Zusatzbelastung um Schneebrettlawinen auszulösen (Windzeichen beachten!).

Schneedeckenaufbau

Der Triebschnee von vergangener Woche hat sich gesetzt, liegt aber auf einem zunehmend instabiler werdenden Schneedeckenfundament. Dieses ist mit Harschkusten durchsetzt, zwischen den Kusten finden sich immer lockerer werdende Schichten aus kantigen Kristallen. Kritisch sind vor allem Bereiche mit geringmächtigem Schneedeckenfundament, wo die derzeitige Kälte für rasches Wachstum der kantigen Schneekristalle sorgt. Dort, wo solche Schwachschichten mit einer gebundenen Schneetafel (z.B. Triebschnee) überdeckt sind, ist der Schneedeckenaufbau instabil. Vereinzelt, insbesondere im Osten der Steiermark, hat sich in den letzten drei Tagen in allen Expositionen auch frischer Triebschnee auf einer Schwachschicht aus lockerem Pulverschnee gebildet. In diesen Bereichen ist die Schneedecke sehr instabil. Unterhalb der Waldgrenze findet sich schattseitig nach wie vor lockerer, ungebundener Pulverschnee. Sonnseitig wird die Schneedecke trotz der tiefen Temperaturen schon angefeuchtet.

Wetter

Der Donnerstag präsentiert sich anfangs größtenteils sonnig, im Laufe des Tages ziehen aber von Südwesten her Wolken auf. Im Osten der Steiermark kommt lebhafter Südwestwind auf. Die Temperaturen in 2000m steigen bis zum Abend von -13 auf -5 Grad.

Tendenz

Am Freitag ist die Kälteperiode in den Bergen endgültig vorbei. Die Erwärmung kann vereinzelt zu spontaner Lawinentätigkeit führen, generell wird die Lawinengefahr aber eher geringer.

Der nächste Bericht wird Donnerstag bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.
Andreas Gobiet

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Gefahrenstufe:



gering



mäßig



erheblich



groß



sehr groß



Höhenabhängigkeit



Tagesgang